

Kapsel 78 N 12 [85]

X 3008913

PRAECEPTORES,
PATRONI, FAVTORES
ET
AMICI,
QVI
FRIDERICO GOTTLIEB
DE BROKE,

ALTENBURGENSI MISNICO,
SUMMOS IN PHILOSOPHIA HONORES
BENEVOLE SUNT GRATULATI.

LIPSIAE,
LITTERIS ZEIDLERIANIS.



Kapsel 78 N 12 [85]

AK

Wer Ehrfucht Zitter-Gold verblendet vieler Sinnen
Daß sie nur Eitelkeit statt Wahrheit lieb gewin-
nen;

Ein Stolzer füllet sich mit leeren Wissen an
Sein Biz ist Schlacken-Werck, und ein verkehrter Bahn.

Wer aber seinen Sinn von Thorheit ganz entfernet
Und wer in Gottesfurcht die rechte Weisheit lernet,
Erlangt wie Herr von Brof vor Seine Müß und Fleiß
Der Wahrheit ächtes Gold, der Weisheit Ehren-Preis.

Ich will inzwischen Ihm von Herzen gratuliren
GOTT wolle Ihn auch bald in Seinen Weinberg führen.

D. Salomon Deyling.

Est aliquid, fateor, laudari & dicier, hic est,
Doctoris titulum cui Philyrea dedit,
Praesertim Fidei, verae & Pietatis honore
Si simul excellat, qui cupit hocce decus.
Hoc utrumque bonum Tu semper habere memento,
Doctoris titulus sic, Tibi faustus erit.

*Sic gratulatur, sic sincera mente adhortatur
Tuus hucusque Praeceptor*

D. Joh. Gottlieb Pfeiffer. P. P.

Nominis ergo novum Tibi nunc decus optime BROKI
An Sophies studium gratuler ipse Tibi?
Gratulor hoc potius, cui mens Tua dedita dudum
Et cuius sacro pectore plena fuit.
Divinae hac porro Sophies *μυστήρια* conde
Huic decus aeternum est fructus & alma falus.

*Nobilissimo Domino de Brok
paternorum meritorum memor ipsius-
que virtutum amans scripsit*

L. LUDOVICUS CHRISTIANUS
CRELLIUS.

Man pfeget, was man eingebracht,
Auch selbstn wieder auszuesßen;
Wen Tand und eitler Wahn verlockt,
Dem auch die Früchte zuzumessen.
Wer Fleiß und Tugend ausgefät,
Dem wird sie Segen und Gedenen
Und einen Schmuck der ewig steht,
Nach kurzer Dienßbarkeit verleihen.

Man weiß, daß Tugend seinen Lohn
Und jedes Laster seine Plage,
Nebst einen wohlverdienten Hohn
Gleich mit sich auf den Rücken trage,
Die Weisheit spinnt ein Violot
Vor DICH an ihren Ehren-Rocken
Und giebt im seidenen Baret

Dir iso nur die ersten Brocken
Von dem, was sie DIR zgedacht;
Die Weisheit aber aus der Höhe,
Die DIR schon längstens beygebracht,
Wie viel sie weit und höher gehe,
Hat DIR viel mehrers zugewandt
DU kennst den Mann, der vor DICH streitet
Der DICH mit seiner rechten Hand
Auf seiner Weisheit Wegen leitet,
Der legt DIR alles reiffer vor
Der zeigt DIR ist die ersten Schätze
Bis Er DICH in den höhern Chor
Zu Seiner Weisheit Prierster setze.

Dieses schrieb nebst herzlichem Wunsch wohlmeinend

D. C. L. C.

Weliebter Freund Du fleuchst die Welt,
Weil Dir ihr Thun gar nicht gefällt
Gut, Ehre, Wollust, dieser Zeit
Hältst du vor Schein und Eitelkeit,
Dein Sinn hat sich ein edler Wesen,
Zu seiner Lust und Ziel erlesen
Du suchst in Gott allein die Ruh,
Und schleust vor diesen Tand der Erden,
Dadurch wir ja nicht glücklich werden,
Dein Gott-ergebnes Herze zu.
Wo denkst Du aber ieso hin
Da du nun auch den Cranz verlangst,
Damit hier die Weltweisheit prangt?
Heißt denn das nicht sich dieser Welt
Und ihrem Wesen gleich gestellt?
Wie magst Du das mit Christi Sinn
In Seinem Wort vergleichen können
Ihr sollet euch nicht Meister nennen?
Zedoch ich weiß wie Du gedacht,
Du hast bisher auch das betracht,
Wodurch wir Gott aus der Natur
Darinnen auch noch Seine Spur
Zu finden ist, und unsre Pflicht
Aus der Vernunft und ihren Licht
Erkennen, und drum nimmst du auch
Nach den bey uns gewohnten Brauch

Math. XXIII, §. 10.

Weisheit an,
 Du magst verargen kan.
 Du trittst in den Magister Orden
 Wie Paulus allen alles worden
 Damit er etliche gewinne,
 Doch bleibt Dir dabey fest im Sinne,
 Daß wer sich hier Magister schreibt,
 Doch stets der Weisheit Schüler bleibt:
 Der Pharisäer stolzer Geist,
 Den ihnen Christus dort vertweist
 Bleibt von-dir fern, in Glaubens Sachen
 Suchst Du nicht einen Schluß zu machen
 Der nur aus eignen Triebe fleußt.
 Ich billige, was Du erwehlt,
 Und wünsche Dir bey Deinen Ehren,
 Du mögest stets den Meister hören
 Der unsre Herzen aus der Schrift
 Bey der man es am besten trifft,
 Die Weisheit die von oben lehret,
 Der hier der höchste Preis gehöret,
 Die sich wo sie im Herzen wohnt
 Durch ihren eignen Werth belohnt:
 Gott lasse nun auch Deinen Fleiß
 Zu Seines grossen Nahmens Preis
 Und andrer Ruh gefegnet seyn,
 So trifft der Wunsch in allen ein.

1. Cor. IX, 22

Math. XXIII.

Seinen in dem Herrn geliebten Freunde schrieb es zum Andenken
 seiner Liebe bey dessen MAGISTER-PROMOTION.

M. BENEDICTVS GOTTLOB CLAWSWITZ,

S. Th. Bacc. und Past. zu Wiedrösch und Seehausen.

Ipsa sibi virtus vere dulcissima merces,
 Atque peregrinis non eget alma bonis.
 Infelix felix sapiens contemptus abundat
 Laude, & egens opibus, deliciisque miser.
 Hinc miror Broki, qui Tu sceteris honores,
 Cui pridem vanum displicuisse scio.
 Fallor, non laudis duxit Te vana cupido;
 Virtus sertum porrigit ipsa Tibi.
 Quæ dedit illa dabit. Quid multis? ecce parator,
 Quam solam expectas sancta corona Tibi.

Cl. Candidato veræ pietatis studium cum eruditione coniungenti
 honores recens collatos ex animo gratulatur

M. GOTTLIEB KEYSELITZ.

SS (O) SS

6

VD 18

Kapitel 78 N 12 [85]
X 2008/13

PRAECEPTORES,
PATRONI, FAVTORES
ET
AMICI,
QVI
FRIDERICO GOTTLIEB
DE BROKE,
ALTENBURGENSI MISNICO,
SUMMOS IN PHILOSOPHIA HONORES
BENEVOLE SUNT GRATULATI.

LIPSIÆ,
LITTERIS ZEIDLERIANIS.



Kapitel 78 N 12 [85]

AK

